



Frank Klötli am 7.2.1954 in Zürich in der Sch...
ung hat er ... mischen
om absolv ... in der ET

Frank Klötli

Laudatio
zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Frank Klötzli, Zürich,
anlässlich der Verleihung des Reinhold-Tuxen-Preises 2006
der Stadt Rinteln am 12. Mai 2006

- Conradin A. Burga, Zürich -

Verehrter Herr Bürgermeister,
lieber Frank, liebe Lilian,
sehr geehrte Festversammlung!

Es ist mir die besondere Ehre zugefallen, die Laudatio auf den Träger des Reinhold-Tuxen-Preises 2006 der Stadt Rinteln halten zu dürfen, auf Herrn Professor Doktor Frank Klötzli aus Zürich.

Meine erste Kontaktnahme mit dem Geehrten geht auf das Jahr 1971 zurück, als ich mich im ersten Semester an der Universität Zürich für ein Seminar in Allgemeiner Ökologie von Frank Klötzli und seinem Kollegen Professor Andreas Gigon einschrieb. Dies war, vor allem auf die Initiative von Andreas Gigon, der erste Ökologie-Kurs überhaupt, der am Hochschulstandort Zürich geboten wurde. Als ich im Juni 1974 meine erste Moorbohrung für die Diplomarbeit durchführte, war es Frank Klötzli, der mich mit dem Bohrergerät unterstützte. Im Sommer 1978 trafen wir uns zusammen mit meinem Doktorvater Professor Heinrich Zoller aus Basel und weiteren Kollegen zu einer mehrwöchigen Arbeitswoche im Rahmen der Vegetationskartierung des Unterengadins. In der nachfolgenden Zeit verloren wir uns etwas aus den Augen infolge meiner beruflichen Laufbahn, bis wir wieder seit rund 15 Jahren intensiven wissenschaftlichen und persönlichen Kontakt miteinander pflegen konnten.

Vielen unter Ihnen ist der Geehrte persönlich oder durch seine vielseitigen geobotanischen, vegetationskundlichen Forschungsarbeiten bestens bekannt. Innerhalb von rund 50 Jahren hat der Geehrte, mit Ausnahme der arktischen und antarktischen Zone, alle Biome der Erde bereist und dabei auch in den Tropen verschiedene Projekte bearbeitet. In Anbetracht der Breite seines Wirkungsbereichs ist es kaum möglich, im Rahmen dieser Ehrung das gesamte Werk Frank Klötzlis vollumfänglich zu würdigen.

Ich möchte zunächst einige Angaben zu seiner Biographie, seinem wissenschaftlichen Werdegang und seiner Expertentätigkeit präsentieren; anschließend folgt eine Annäherung an sein breit gefächertes wissenschaftliches Werk.

Biographisches, wissenschaftlicher Werdegang, Expertentätigkeit

Frank Klötzli wurde am 7. Februar 1934 in Zürich geboren. Seine Familie stammt aus dem Städtchen Thun im Berner Oberland. In der Stadt Zürich absolvierte der Geehrte die Grundschule und das Gymnasium, wo die Lehrer Fritz Slowik (Biologie), Kurt Reber (Chemie), Paul Wettstein (Anglistik), Bruno Quadri (Romanistik) und Robert Schläpfer (Mathematik) durch ihre präzise und unterhaltende Stoffvermittlung und durch ihre Liebenswürdigkeit auf Frank Klötzli einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Nach der

Maturität studierte Frank Klötzli an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich Naturwissenschaften mit Hauptfach Organische Chemie, wobei als weitere obligatorische propädeutische Fächer aus der Biologie, insbesondere Geobotanik und Entomologie, sowie Mathematik, Statistik, Mineralogie, Petrographie, Geologie, Bodenkunde und Physikalische Chemie dazu kamen. Durch den damaligen Direktor des Geobotanischen Instituts der ETH, Professor Heinz Ellenberg, fand der Geehrte einen exzellenten Zugang zur Vegetationskunde und Vegetationsökologie. Weitere hervorragende Hochschullehrer fand Frank Klötzli in Albert Frey-Wyssling (Allgemeine Botanik), Ernst Gäumann (Spezielle Botanik und Pflanzenpathologie), Albert Eschenmoser (Organische Chemie), Gerold Schwarzenbach (Anorganische Chemie), Paul Scherrer (Physik) sowie in den beiden Nobelpreisträgern für Organische Chemie Leopold Ruzicka und Vladimir Prelog. 1959 erhielt Frank Klötzli das Diplom als dipl. Nat.wiss. ETH in Organischer Chemie.

Unter seinem Doktorvater Heinz Ellenberg und dem Korreferenten Hans Leibundgut (Waldbau und Wildbiologie) untersuchte Frank Klötzli die Qualität und Quantität der Rehäsung in Wald- und Grünlandgesellschaften des nördlichen Schweizer Mittellandes und erhielt 1964 den Doktorhut der ETH Zürich. Dieses Promotions-Thema wurde von der damaligen Eidgenössischen Wildschadens-Kommission angeregt und finanziert. Die Hauptfrage war, in welcher Weise und in welchem Ausmaß das Rehwild durch seine Äsung Feld und Wald, insbesondere die Waldverjüngung, beeinflusst. Dank seiner günstigen Vorbildung in Chemie, Physik und Biologie leistete Frank Klötzli zu dieser Thematik Pionierarbeit, indem das **Rehwild als Standortfaktor** für die Vegetation in die Diskussion, wie z.B. die Feststellung von Äsungszentren, die chemischen Ursachen des Verbisses, das Ausmaß der betroffenen Pflanzengesellschaften, mit einbezogen wurde. Diese Dissertation regte in der darauf folgenden Zeit zu weiteren ähnlichen Arbeiten an.

Bis 1965 war Frank Klötzli Assistent und Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Oberassistent und Lehrbeauftragter am Geobotanischen Institut der ETH Zürich. 1969 erfolgte die Habilitation in Angewandter Pflanzensoziologie und -ökologie im Fachgebiet Naturwissenschaften an der ETH. Das Thema der Arbeit lautet „Die Grundwasserbeziehungen der Streu- und Moorwiesen im nördlichen Schweizer Mittelland“ (Referent war Professor Elias Landolt, als Korreferent zeichnete Professor Roman Bach). Damit ergab sich mit den **Feuchtbiotopen** ein zweites Standbein zu seiner anwendungsbezogenen Forschung.

Von 1966-1999 hielt Frank Klötzli an der ETH und Universität Zürich **Vorlesungen, Übungen und Exkursionen** über Angewandte Ökologie, Pflanzen-Umwelt-Beziehungen und zur Vegetation der Erde an den damaligen Abteilungen VI, VII und X der ETH, ab 1990 für die Abteilung Natur- bzw. Umweltwissenschaften und für die Agronomen der ETH Zürich sowie für das Personal der Eidgenössischen Verwaltung. 1976 erfolgte auf Grund seiner Verdienste in Forschung und Lehre die Ernennung zum Professor der ETH Zürich.

Frank Klötzli war in den vergangenen 35 Jahren als Experte, Kommissions-Präsident und -Mitglied sowie als Herausgeber von wissenschaftlichen Zeitschriften in vielfältiger Weise sehr aktiv tätig. Es kann hier nur eine repräsentative Auswahl seiner Funktionen wiedergegeben werden. So war er Experte der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutz-Kommission, Mitglied der Schweizerischen UNESCO-Kommission, Präsident der Umweltwissenschaften und Geographie der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, Präsident der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF), Mitglied des „World Council of Science“, Mitglied der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Natur- und Umwelterziehung (SANU), Mitglied der Schweizerischen Kommission für das nationale Klimaprogramm (ProClim), Mitglied der Schweizerischen Kommission für Biologie (SKOB), Mitglied des Schweizerischen

Umweltrates, Gutachter in der Gruppe Naturschutz der IUCN, Naturschutz-Beirat des BMBF in Bonn, Mitglied der Herausgeber-Kommission der „Braun-Blanquetia“ sowie Mitherausgeber des „Journal of Vegetation Science“.

In den Jahren 1960 bis 1990 verfasste Frank Klötzli für den kantonalen und eidgenössischen Naturschutz im Durchschnitt 5 Gutachten pro Jahr.

Frank Klötzli ist Ehrenmitglied der Genfer Gesellschaft für Physik und Naturwissenschaften und der Botanischen Gesellschaft Genf.

Seit 1999 ist der Geehrte emeritiert, wirkt aber weiter als Wissenschaftlicher Gast am Institut für Integrative Biologie der ETH Zürich, indem er Zeitreihen auswertet und vegetationskundlich-ökologische Feldarbeiten in der Schweiz, Deutschland und Tansania durchführt.

Interessensgebiete, wissenschaftliches Werk, Lehre, Forschungsreisen

Frank Klötzlis Interessen in der Vegetationskunde lagen seit Anbeginn in der „Aufklärung von Geheimnissen der Standortwahl von Organismen“, wie er es selbst so nennt. Für ihn schien es essentiell, hierbei zwei Fragen nachzugehen: Zum einen den **spezifischen Umweltansprüchen** von seltenen Pflanzengesellschaften, zum andern den **standörtlichen Grenzlagen** von dominanten Pflanzen und Pflanzengesellschaften. Beides verlangt die Bearbeitung und Analyse der entscheidenden fördernden oder einschränkenden Standortfaktoren im hygrischen, energetischen, chemischen, mechanischen und biotischen Bereich, und zwar unter Berücksichtigung der Zeitachse. So sind beispielsweise die klar erfassbaren Grenzen der meist dominanten Buchengewächse vorwiegend durch energetische (sprich thermische), hygrische und chemische Parameter definiert. Diesen Aspekten ist Frank Klötzli im globalen Kontext nachgegangen. Auch das Vorkommen von seltenen, aber örtlich auffallenden **Grasartigen** (z.B. Seggen) haben ihn gefesselt: Hier lagen auch die Schwerpunkte seiner Grundlagenforschung. Ansonsten befasste er sich vorwiegend mit Problemen im **angewandten Bereich**. Unter anderem bestand hier als Haupt-Untersuchungsrichtung die Wirkung von Pufferzonen um Schutzgebiete. Dank solcher Übergangszonen konnte das Überleben seltener Vegetation nährstoffarmer, inselartig in der Kulturlandschaft liegender Standorte eher gewährleistet werden. Um die untersuchten Gebiete in wissenschaftlicher und politischer Hinsicht besser zu verankern und um in einigen Jahren eine Beweissicherung der Wirkung von Pflegemaßnahmen zu objektivieren, wurden **Vegetationskarten** im forst- und landwirtschaftlichen Bereich, aber auch in den Schutz- und Pufferzonen erstellt. Längere wissenschaftliche Aufenthalte ergaben sich namentlich in Nationalparkgebieten Äthiopiens und Tansanias.

Forschungstätigkeiten dieser oben erwähnten Ausrichtung konnten in sämtlichen Biomen aller Erdteile, so auch in Regenwäldern, Savannen und semi-humiden Gebieten durchgeführt und dann auch für den Hochschul-Unterricht nutzbar gemacht werden. Es war Frank Klötzli vergönnt, auch längere Zeitreihen von über 30 Jahren auszuwerten, und zwar mit dem Ziel, nicht nur äußere Umwelteinflüsse zu erkennen (und gegebenenfalls diesen entgegenzutreten), sondern auch mehr Erkenntnisse über die **innere Dynamik** von Pflanzengesellschaften zu gewinnen, was teilweise unter dem Einsatz von Modellen auf der Basis der Chaostheorie erfolgte. Solche Untersuchungen wurden aus verschiedenen Gründen vor allem in der Lüneburger Heide in den Jahren 1980 bis 2000 durchgeführt.

Nachfolgend versuche ich, einen **Überblick über die Forschungsaktivitäten** bzw. **größeren Projekte** Frank Klötzlis zu geben.

Ab 1959 beteiligte sich der Geehrte an der Inventarisierung des Schweizer Waldes; 1972 war dieses Projekt fertig gestellt und wurde von Heinz Ellenberg und Frank Klötzli

publiziert. Dieses Inventar zu den **Waldgesellschaften der Schweiz** diente lange als vielseitig verwendetes Referenzwerk, bis 1998 durch Walter Keller und Kollegen eine statistische Überarbeitung herausgegeben wurde.

Ab 1962 wurden Inventarisierungen und Untersuchungen zum Nährstoff-Haushalt von **Feuchtgebieten**, v.a. von Bruchwald und Schilfröhricht des nördlichen Schweizer Mittellandes durchgeführt; diese dienten u.a. als wissenschaftliche Grundlagen für den Schweizer Naturschutz.

1971 bis 1973 erfolgte die Erarbeitung ökologischer Grundlagen für ein Entwicklungs- und Landschaftsschutz-Projekt im **Semien-Gebirge** Äthiopiens. In der gleichen Periode und auch danach führte Frank Klötzli Studien zur Renaturierung und Verpflanzung von gefährdeten Pflanzengesellschaften, unter anderem in Feuchtgebieten im Areal des Züricher Flughafens, durch.

1974 bis 1979 folgten Projekte zur angewandten Forschung über angepasste **Weide-Bewirtschaftung** in Tansania (Mkwaja Ranch, heute Saadani-Nationalpark) und Untersuchungen in **Küstensavannen** Ostafrikas.

1979 bis 1982 erarbeitete Frank Klötzli ökologische Grundlagen für ein weiteres Entwicklungsprojekt zu Weiden im **Hochland-Grasland** Tansanias (Small Scale Dairy Farm Project in Sao Hill, südliches Hochland). Ab 1991 folgten weitere Untersuchungen in Kenia, Uganda, Pakistan (Karakorum) sowie Projekte über die Küsten-Ökosysteme im Saadani-Nationalpark Tansanias.

Ab 1994 befasste sich der Geehrte mit Problemen der **Populations- und Lebensgemeinschaften** in Wald, Grasland (inkl. Savanne, Paramo und Puna) und Feuchtgebieten. Es wurden Chaos-theoretische Analysen und Modellierungen von Artenschwankungen sowie Untersuchungen zu Sukzessions-Prozessen und Invasionen in Pflanzengesellschaften unter Auswertung von 30jährigen Zeitreihen durchgeführt.

Frank Klötzli konnte stets **Grundlagenforschung**, deren unmittelbare **Anwendung** und die damit verbundene **Expertentätigkeit** geschickt miteinander verknüpfen. So ergaben sich parallel zu seinem zunehmenden Bekanntheitsgrad auf Grund der ersten aus dem Bereich der Praxis initiierten Arbeit von 1964 zur **Rehäusung** in Wald- und Grünlandgesellschaften die weiteren anwendungsbezogenen, mehrjährigen Projekte bzw. **Expertisen** über **Schweizer Feuchtbiotope**, **Grasland-Projekte** aus dem Semien-Gebirge Äthiopiens und den **Savannen Ostafrikas**. Daran schlossen sich, wie bereits oben erwähnt, praxisbezogene Aufträge vom Schweizerischen Natur- und Heimatschutz sowie Expertisen für die Eidgenossenschaft und verschiedene Kantone an. Von insgesamt 125 Gutachten für die Kantone Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden, Schwyz, Zug, Uri, Luzern, Obwalden, Nidwalden, Aargau, Baselland, Bern, Freiburg, Waadt, Neuenburg, Wallis und Tessin entfallen ein großer Teil auf Projekte des Naturschutzes und der Land- und Forstwirtschaft, wobei in erster Linie Streu- /Moorwiesen und Gewässer, seltener Trockenstandorte und Wald untersucht, ferner Vegetationskartierungen vorgenommen wurden. Zu dieser ausgedehnten Gutachtertätigkeit innerhalb der Schweiz kommen weitere Gutachten in Liechtenstein, Deutschland, Österreich, Frankreich, in Ostafrika und Madagaskar. Es ist offensichtlich, dass dem Geehrten die **anwendungsbezogene** Forschung stets ein zentrales Anliegen war. Damit steht diese sich selbst gestellte Aufgabe Frank Klötzlis in unmittelbarer Übereinstimmung mit dem Rahmenthema des diesjährigen VIII. Rintelner Symposiums „**Angewandte Vegetationskunde in den Trockenland-schaften der Erde**“.

Diese zahlreichen Forschungsaktivitäten haben den Niederschlag in **rund 200 wissenschaftlichen Publikationen** und in fünf Büchern gefunden (bis 2004 insgesamt 186 Publikationen).

In den späteren Jahren wurden von ihm **Übersichtsarbeiten**, sogenannte “Synopsen”, veröffentlicht. So wurden in einigen Büchern des Geehrten global angesetzte Themenbereiche, wie vor allem das ab 1980 in drei Auflagen erschiene Lehrbuch **“Ökosysteme”** veröffentlicht, sowie im Jahr 2004 die **“Gebirge der Erde”**, herausgegeben zusammen mit Conradin A. Burga und Georg Grabherr.

Obwohl Frank Klötzli seit 1999 emeritiert ist, führt er seine Forschungs- und Publikationsaktivitäten weiter. Derzeit interessieren ihn **Vegetations-** bzw. **Bestandes-Grenzen**, wie beispielsweise die Waldgrenze, und die **Tragfähigkeit** von Wald- und Feuchtgebiets-Ökosystemen. Ferner befasst er sich mit den ökologischen Grenzen dominanter Baumarten aus den Gattungen *Fagus*, *Abies*, *Acer*, *Pinus* und *Alnus* in Mitteleuropa. Ab 1968 und intensiver seit 1980 interessiert Frank Klötzli auch die weltweite Verbreitung der Fagaceae, Pinaceae und Myrtaceae. Weiter fesselt ihn die Rolle der Ökosysteme Wald und Feuchtgebiete in unserer mitteleuropäischen Landschaft.

Alles in allem darf Frank Klötzli auf ein sehr reiches naturwissenschaftliches Curriculum, das ihm nach eigener Aussage auch in der **Lehre** eine hohe Befriedigung bescherte, zurückblicken: Pro Jahr nahmen zwischen 300 und 500 neue Studierende an Vorlesungen, Übungen und Exkursionen teil. Von diesen haben sich eine ganze Anzahl für das Hauptfach Geobotanik bzw. Vegetationskunde in der Abteilung X bzw. im Departement Umweltnaturwissenschaften der ETH Zürich interessiert. Dabei konnten unter seiner Leitung rund 40 Diplomarbeiten, unter anderem auch Projekt-orientierte Arbeiten mit vier Teilnehmern, im Felde durchgeführt, und rund 50 Dissertationen über land- und forstwirtschaftliche sowie naturschützerische Themata abgeschlossen werden. Diese verteilen sich zu einem Drittel auf fast alle Kontinente der Erde. Weitere “Ableger” ergaben sich bei Praktikumsarbeiten im Rahmen des Studiums der Umweltnaturwissenschaften. So gingen unter der wissenschaftlichen Obhut Frank Klötzlis mehrere Wissenschaftler-Generationen hervor, die nun vor allem in den Bereichen Ökologie, Natur- und Umweltschutz tätig sind.

Zur Forschung und Lehre kam die Mitarbeit in Hochschulgremien, verbreiteten Fachgesellschaften sowie nationalen und internationalen wissenschaftlichen Organisationen, um so u.a. neu gewonnenes Fachwissen in vielen Anwendungsbereichen weitergeben zu können und um einen Beitrag zur Förderung seiner Fachrichtung, insbesondere der Vegetationskunde, in den sogenannten „grünen“ Anwendungsbereichen zu leisten.

Wichtigste Forschungsreisen

Frank Klötzli hat auf seinen zahlreichen **Forschungsreisen** mit Ausnahme der Antarktis alle Kontinente mehrfach besucht. Am intensivsten bereist wurden Deutschland, Äthiopien, Tansania, Kenia, Uganda und Südafrika; weiters führten häufige Forschungsreisen nach Skandinavien (v.a. Schweden), England, Irland, Polen, Nepal, Japan, Pakistan, Australien, Neuseeland, USA, Costa Rica, Panama, Venezuela und Ecuador; ferner wurden die Sowjetunion, Island, Zypern, die Azoren, Madeira, Kamerun, Rwanda, Madagaskar, Sri Lanka, Süd-Korea, China, Malaysia, Indonesien, Indien, Kaschmir, Kanada, Alaska, Mexiko, Chile und Argentinien bereist. Frank Klötzli war mit wenigen Ausnahmen in jedem Jahr, insgesamt während **50 Jahren** in aller Welt auf Forschungs- und Kongressreisen unterwegs!

Zur Persönlichkeit von Frank Klötzli

Gestatten Sie mir zum Schluss einige **persönliche** Worte zu meinem älteren Kollegen Frank Klötzli.

Alle Personen, welche mit Frank Klötzli zu tun haben, schätzen seine Geradlinigkeit, Offenheit und Fairness im Umgang. Eine gewisse Hartnäckigkeit bei der Verfolgung seiner Ziele kann ihm nicht abgesprochen werden. Wer Frank Klötzli an seinem Arbeitsplatz am Geobotanischen Institut der ETH besuchte, musste sich zunächst zwischen Büchertürmen durcharbeiten und sich an die eher subarktischen Raumtemperaturen im Winter bzw. das tropische Raumklima im Sommer adaptieren. Oftmals blieben die Besucher gar nicht lange, was dem Geehrten bisweilen nicht ungelegen kam. Besonders willkommene Besucher wurden gewöhnlich in einem nahe gelegenen Gasthaus bei einem Halben Rotwein empfangen.

Neben einer gewissen Ungeduld kann bei Frank Klötzli in seinen Arbeitsräumlichkeiten bisweilen ein recht ausgeprägtes Chaotikum festgestellt werden, wobei zu bemerken ist, dass die notwendigen Unterlagen Dank dem Wissen „wo man ziehen muss“, vom Geehrten erstaunlicherweise rasch gefunden werden. Ferner hat Frank Klötzli eine ausgeprägte Vorliebe für individuelle Abkürzungen; das besondere daran ist, dass meist nur er selber versteht, welche Bedeutung sich dahinter verbirgt.

Während den zahlreichen Sitzungen des vergangenen Jahrzehnts mit Frank Klötzli konnte ich mit ihm viele anregende Gespräche führen und mich von seinem reichen vegetationskundlichen Wissens- und Erfahrungsschatz überzeugen.

Im Jahr 2002 hat ihn seine Wohngemeinde Wallisellen bei Zürich durch die Verleihung ihres Ehrenpreises als stadtbekanntes Persönlichkeitsgeehrt.

Sehr verehrte Anwesende, wir alle empfinden für Frank Klötzli hohen Respekt und große Dankbarkeit und wünschen ihm und seiner lieben Gattin Lilian noch viele Jahre Gesundheit, Lebensfreude und Schaffenskraft.

Ich danke für ihre geschätzte Aufmerksamkeit !

Veröffentlichungen von Frank Klötzli (Auswahl)

1958

KLÖTZLI, F. (1958): Zur Pflanzensoziologie des Südhangs der Alpen Stufe des Kilimandjaro. – Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1957, Zürich 1958: 33-59.

1964

KLÖTZLI, F. (1964): Die Pflanzengesellschaften der Bolle di Magadino. – Quaderni Ticinesi 7: 18-29.

1965

KLÖTZLI, F. (1965): Qualität und Quantität der Rehäsung in Wald- und Grünlandgesellschaften des nördlichen Schweizer Mittellandes. – Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich 38, 186 pp.

1967

ELLENBERG H. & KLÖTZLI, F. (1967): Vegetation und Bewirtschaftung des Vogelreservates Neeracher Riet. – Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich 37: 88-103.

KLÖTZLI, F. (1967): Die heutigen und neolithischen Waldgesellschaften der Umgebung des Burgäschisees mit einer Übersicht über nordschweizerische Bruchwälder. – Acta Bern. 2:105-123.

KLÖTZLI, F. (1967): Umwandlung von Moor- und Sumpfgesellschaften durch Abwässer im Gebiet des Neeracher Riets. – Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich 37: 104-112.

1968

- KLÖTZLI, F. (1968): Über die soziologische und ökologische Abgrenzung schweizerischer Carpinion- von den Fagionwäldern. – Feddes Rep. **78**: 15-37.
KLÖTZLI, F. (1968): Wald und Umwelt. – Schweiz. Z. Forstwes. **119**: 264-334.
EIBERLE, K. & KLÖTZLI, F. (1968): Bestandesverhältnisse und Wildverbiss. – Schweiz. Z. Forstwes. **119**: 794-800.
ZELLER, W., ZUBER E. & KLÖTZLI, F. (1968): Das Schutzgebiet Mettmenhaslisee. – Vjschr. Natf. Ges. Zürich **113**: 373-405.

1969

- KLÖTZLI, F. (1969): Die Grundwasserbeziehungen der Streu- und Moorwiesen im nördlichen Schweizer Mittelland. – Beitr. geobot. Landesaufn. **52**, 296 pp.
KLÖTZLI, F. (1969): Zur Ökologie schweizerischer Bruchwälder unter besonderer Berücksichtigung des Waldreservates Moor bei Birmensdorf und des Katzensees. – Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich **39**: 56-123.

1970

- KLÖTZLI, F. (1970): Eichen-, Edellaub- und Bruchwälder der Britischen Inseln. – Schweiz. Z. Forstwes. **121**: 329-366.

1971

- KLÖTZLI, F. (1971): Biogenous influence on aquatic macrophytes, especially *Phragmites communis*. – Hidrobiol (Bucuresti) **12**: 107-111.

1972

- ELLENBERG, H. & KLÖTZLI, F. (1972): Waldgesellschaften und Waldstandorte der Schweiz. – Mitt. Schweiz. Anst. forstl. Versuchswes. **48**: 587-930.
GÖTTLICH, K.H. & KLÖTZLI, F. (1972): Erläuterungen zu Blatt Konstanz. In: Moorkarte von Baden-Württemberg 1:50'000. – Stuttgart (Landesvermessungsamt Baden-Württemberg), mit Karte.
KLÖTZLI, F. (1972): Grundsätzliches zur Systematik von Pflanzengesellschaften. – Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich **41**: 35-47.
KLÖTZLI, F. & SCHLÄFLI, A. (1972): Das Pflanzenschutzgebiet Schaarenwiese. – Mitt. Thurg. Natf. Ges. **40**: 85-100.

1973

- KLÖTZLI, F. (1973): Über Belastbarkeit und Produktion in Schilfröhrichten. – Verh. Ges. Oekol. Saarbrücken, 237-247.
KLÖTZLI, F. & ZÜST, S. (1973): Nitrification in reed beds. – Pol. Arch. Hydrobiol. **20**: 131-136.
KLÖTZLI, F. & ZÜST, S. (1973): Conservation of reed beds in Switzerland. – Pol. Arch. Hydrobiol. **20**: 229-235.
KLÖTZLI, F. (1973): Waldfreie Nassstandorte der Schweiz. – Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich **51**: 15-39.

1975

- GÖTTLICH, K. & KLÖTZLI, F. (1975): Erläuterungen zu Blatt Singen (Hohentwil) L 8318. In: Moorkarte von Baden-Württemberg 1:50'000. – Stuttgart (Landesvermessungsamt Baden-Württemberg) 86 S. + Karte.
KLÖTZLI, F. (1975): Edellaubwälder im Bereich der südlichen Nadelwälder Schwedens. – Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich **43**: 23-53.
KLÖTZLI, F. (1975): Zum Standort von Edellaubwäldern im Bereich des südlichen borealen Nadelwaldes. – Mitt. Eidg. Anst. Forstl Versuchswes. **51**: 49-64. (Festschrift Richard).
KLÖTZLI, F. (1975): Zur Waldfähigkeit der Gebirgssteppen Hoch-Semiens (Nordäthiopien). – Beitr., Naturk. Forsch. Südwestdeutschlands **34**: 131-147 (Festschr. Oberdorfer).
KLÖTZLI, F. (1975): Ökologische Besonderheiten *Pinus*-reicher Waldgesellschaften. – Schweiz. Z. Forstwes. **126**: 672-710.
KLÖTZLI, F. (1975): Besonderheiten der Landnutzung im Hochland Äthiopiens. 40-41. – In: Schr. R. Alpinist. München 3, Entwicklungsprobleme in Bergregionen (1. Konferenz des Club of Munich).
KLÖTZLI, F. (1975): Verpflanzung von Mooren. – Garten u. Landschaft **85**: 23-28.
KLÖTZLI, F. (1975): Zur Ökologie schweizerischer Bruchwälder. 373-399. – In: Vegetation und Substrat (Red. H. DIERSCHKE). Verlag Cramer, Vaduz.

1976

- KLÖTZLI, F. (1976): Grenzen von Laubwäldern in Europa. – Ber. Dtsch. Bot. Ges. **89**: 371-380.
KLÖTZLI, F. & GRÜNIG, A. (1976): Seeufervegetation als Bioindikator. – Daten und Dokumente zum Umweltschutz **19**: 109-131.

1977

KLÖTZLI, F. (1977): Wild und Fauna im Gebirgsgrasland Aethiopiens. 499-512. – In: TÜXEN, R., Vegetation und Fauna. Ber. Symp. IVV, Rinteln.

1978

BINZ, H.-R. & KLÖTZLI, F. (1978): Mechanische Wirkungen auf Röhrichte im eutrophen Milieu. 193-215. – In: Beiträge zur chemischen Kommunikation in Bio- und Oekosystemen. Festschr. R. Kickuth, Witzenhausen (Kassel).

KLÖTZLI, F. (1978): Zur Möglichkeit natürlicher Blößen in einem Saisonwald. – Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich **45**: 54-63.

KLÖTZLI, F. (1978): Wertung, Sicherung, Erhaltung von Naturschutzgebieten. Einige rechtliche und technische Probleme. – In: BETTSCHART, A. (Red.), Frauenwinkel - Altmatt - Lauerzersee. Geobotanische, ornithologische und entomologische Studien. – Ber. Schwyz. Naturforsch. Ges. **7**: 23-32.

KLÖTZLI, F. (1978): Technischer Naturschutz in Mooren. – Mitt. Ostalp.-dinar. Ges. Vegetationskde **14**: 199-209.

KLÖTZLI, F. (1978): Zur Bewaldungsfähigkeit von Mooren der Schweiz. – Telma **8**: 183-192.

KLÖTZLI, F. (1978): Ufersicherung - eine Kontaktzone zwischen Naturschutz und Wasserbau. – Ber. Akad. Natursch. Landschaftspflege **2**: 81-89.

KLÖTZLI, F. (1978): Gedanken eines Naturwissenschaftlers über die Schutz- und Sozialfunktionen des Waldes. – Mitt. Forstl. Bundesvers.anst. Wien **124**: 301-316.

WILDI, O. & KLÖTZLI, F. (1978): Seeufervegetation, Moor- und Streuwiesen. Geobotanische Bestandaufnahme. – Ber. Schwyz. Naturforsch. Ges. **7**: 5-15.

WILDI, O. & KLÖTZLI, F. (1978): Naturschutzprobleme in Feuchtgebieten. – Ber. Schwyz. Naturforsch. Ges. **7**: 33-34.

1979

KLÖTZLI, F. (1979): Ursachen für Verschwinden und Umwandlung von Molinion-Gesellschaften in der Schweiz. 451-467. – In: WILMANN, O., TÜXEN, R. (eds.), Werden und Vergehen von Pflanzengesellschaften. Sympos. IVV, Rinteln/BRD, 20.-23.3.1978. Cramer (Vaduz).

1980

KLÖTZLI, F. (1980): Unsere Umwelt und wir. Eine Einführung in die Oekologie. – Hallwag, Bern, Stuttgart. 320 S.

KLÖTZLI, F. (1980): Analysis of species oscillations in tropical grasslands in Tanzania due to management and weather conditions. – Phytocoen. **8**: 13-33.

KLÖTZLI, F. (1980): Range management in the Tanzanian coastal savannah - preliminary report. – Act. IV Sympos. Int. Ecol. Trop., 7.-11.3.1977, Panama, 855-874.

KLÖTZLI, F. (1980): Ökologie in der Orts- und Regionalplanung. – DISP 59/60, 53-61.

1981

KLÖTZLI, F. (1981): Vegetation. – In: ROTH, C. Hrsg.), Naturnahe Weiher - ihre Planung, Gestaltung und Wiederherstellung. Eine Wegleitung zur Förderung gefährdeter Lebensgemeinschaften. EDMZ, Bern, 27-37.

KLÖTZLI, F. (1981): Zur Verpflanzung von Streu- und Moorwiesen. Erfahrungen von 1969-1980. – Tag. Ber. ANL 5180, 41-50.

KLÖTZLI, F. (1981): Möglichkeiten und Grenzen der Schaffung und Erhaltung von Feuchtgebieten. – In: Tagung Dachverband Agrarwirtschaft "Landwirtschaft und Wasserhaushalt", Mainz, Nov. 1980. Agrarspektrum **1**: 169-182.

KLÖTZLI, F. (1981): Zur Erfassung der Stabilität und der Nutzungsmöglichkeiten im Gebirgsgrasland Hoch-Semiens, Aethiopien. – Geomethod. Koll., Geograph. Inst. Univ. Basel, Dez. 1980. Geomethodika **6**: 87-117.

KLÖTZLI, F. (1981): Zur Frage der Neuschaffung von Mangelbiotopen. – Ber. Int. Sympos. IVV, Rinteln 1972, 601-606.

GIGON, A., KLÖTZLI, F. & RAHM, U. (1981): Switzerland. pp. 313-329. – In: KORMONDY, E.J. & MCCORMICK, J.F. (eds.), Handbook of Contemporary Development in World Ecology. Greenwood Press, Westport/CT & London. 776 pp.

1982

KLÖTZLI, F. (1982): Ecosystems of banks and shores. – IFLA Yearbook 1981/82 Activities 1980, 105-109.

KLÖTZLI, F. (1982): Some aspects of conservation in overcultivated areas of the Swiss Midlands. 15-20. – In: GOPAL, B., TURNER, R.E., WETZEL, R.G. & WHIGHAM, D.F. (eds.), Wetlands. Ecology and Managements - II. Int. Sci. Publ. Nat. Inst. Ecol. (India), Sympos. New Delhi 1980.

1983

- KLÖTZLI, F. (1983): Standörtliche Grenzen von Fagaceen ein Vergleich in beiden Hemisphären. – *Tuexenia* **3**: 47-65.
- KLÖTZLI, F. & MALTBY, E. (1983): Mires on the move in Europe. – *Geographical Magazine* **55**: 346-351.

1984

- KLÖTZLI, F. (1984): Die Nische der *Pinus*-Vikarianten in der südlichen Hemisphäre - ein Kapitel globaler Konvergenz. – *Bh. Schweiz. Z. Forstwes.* **72** (Festschr. Marcet): 89-101.
- KLÖTZLI, F. (1984): The position of Fagaceae and Myrtaceae on the Pacific Mountains. – In: LAUER, W. (ed.), *Natural Environment and Man in Tropical Mountain Ecosystems*. *Erdwiss. Forsch.* **18**: 337-354.
- KLÖTZLI, F. (1984): Neuere Erkenntnisse zur Buchengrenze in Mitteleuropa. 381-395. – In: Festschrift P. Fukarek, *Akad. Nauka umjetn. Bosne Herc., rad.* **72**: Odj. prir. mat. nauka 21: Sarajevo.
- KLÖTZLI, F., LANDOLT, E. & ZUMBÜHL, G. (1984): Veränderungen im Vegetationsbereich mit einer Übersicht über die Vegetation. 319-335. – In: BRUGGER, E.A., FURRER, G., MESSERLI & B., MESSERLI, P. (eds.), *Umbruch im Berggebiet*. Haupt Verlag, Bern.

1986

- KLÖTZLI, F. (1986): Standort und Vegetation natürlicher Mooregebiete. – *Jb. SNG* (Schweiz. Naturf. Ges. 1982 (1): 108-116.
- KLÖTZLI, F. (1986): Landwirtschaft und Naturschutz als Gegner und Partner. Gedanken zur weltweiten Prägung der Landschaft durch die Landwirtschaft. – *Verh. Ges. Oekologie* **14**: 243-244.
- KLÖTZLI, F. (1986): Tendenzen zur Eutrophierung in Feuchtgebieten. – (Festschr. Landolt) *Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich* **87**: 343-361.

1987

- HURNI, H., KLÖTZLI, F., MESSERLI, B., NIEVERGELT, B. & TESHOME, A. (1987): Wildlife conservation and rural development planning in the Semien Mountains of Ethiopia (with map, scale 1:100'000). – *Mt. Res. and Dev.* **7**: 405-416.
- KLÖTZLI, F. (1987): Integration of a world heritage site in an agricultural environment in the Semien Mountains in Ethiopia. – *Symp. Bot. Ups.* **26** (2): 94-100.
- KLÖTZLI, F. (1987): Régions humides oligotrophes dans notre paysage eutrophe. Augmentation de l'expulsion anthropogène de matières nutritives (N, P). – *Giorn. Bot. Ital.* **121**: 101-120.
- KLÖTZLI, F. (1987): Disturbance in transplanted grasslands and wetlands. – In: VAN ANDEL, J., et al. (eds.), *Disturbance in Grasslands*. Dr. W. Junk, Dordrecht, 79-96.
- KLÖTZLI, F. (1987): CO₂ und Biomasse. Zur Wechselwirkung in der Biosphäre. – In: OESCHGER, H., KLÖTZLI, F., BACH, W., *Energie und Kohlendioxid. Exp. Grpe Energieszenarien. Sch. R.* **24**, 22+26+28 S.
- KLÖTZLI, F. (1987): Symptome einer neuen Umweltsituation. – *Neue Zürcher Zeitung* Nr. 120 (23) vom 26.5.1987.

1988

- GIANONI, G., CARRARO, G. & KLÖTZLI, F. (1988): Thermophile, an laurophyllen Pflanzenarten reiche Waldgesellschaften im hyperinsubrischen Seengebiet des Tessins. – *Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich* **54**: 164-180.
- KLÖTZLI, F. (1988): On the global position of the evergreen broad-leaved (non-ombrophilous) forest in the subtropical and temperate zones. – *Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich* **98**: 169-196.
- KLÖTZLI, F. (1988): Conservational status and use of sedge wetlands. – *Aquat. Bot.* **30**: 157-168.
- KLÖTZLI, F. (1988): Recent experience in the regeneration and reconstruction of disappearing and endangered plant communities and habitats. 253-254. – In: MIYAWAKI, A. et al. (eds.), *Vegetation ecology and creation of new environments. Proc. Int. Symp., Tokio, August 1984. Tokio Univ. Press.*
- KLÖTZLI, F. (1988): The new environmental state. – *Int. Symp. Pl. & Poll. Dev. and Develop. Countries, Balçova/Izmir, Turkey, August 1988*, 25-26.

1989

- KLÖTZLI, F. (1989): Ökosysteme. (2. völlig überarbeitete Aufl.). – Fischer, Stuttgart. UTB 1479, 464S.
- KLÖTZLI, F. (1989): Erhaltung von Feuchtgebieten mit Hilfe kulturtechnischer Massnahmen. 157-169. – In: SCHMID, W. (Ed.), *Wasser und Landschaft, Festschr. H. Grubinger, ORL Schr.-R.* **40**.

1990

- KLÖTZLI, F. (1990): African mountain grasslands in their global context, with an overview on

- Puna as an orobiome. 75-81. – In: WINIGER, M., et al. (eds.), Mount Kenya area. Differentiation and dynamics of a tropical mountain ecosystem. Proc. Intern. Workshop 1989. Geogr. Inst. Univ. Bern, Afr. Stud., Ser. A8.
- KLÖTZLI, F. (1990): Eine Vegetation mit erstaunlicher Vielfalt. – Ber. Bot. Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg **18**: 75-86.
- LANDOLT, E., KLÖTZLI, F., URBANSKA, K., GIGON, A., HORAK, E. & BALTISBERGER, M. (1990): Das Geobotanische Institut an der ETHZ, Stiftung Rübel. – Vj.sch. Natf. Ges. Zürich **135**: 97-116.
- 1991
- KLÖTZLI, F. (1991): Möglichkeiten und erste Ergebnisse mitteleuropäischer Renaturierungen. – Verh. Ges. Ökol. (Freising-Weihenstephan) **20**: 229-242.
- KLÖTZLI, F. (1991): Wo liegen die Freiheiten und Grenzen in der ökologischen Forschung? – CASS, Symp. Konf. Schweiz. wiss. Akad., Wiss.polit. **Bh. 52**: 37-40.
- KLÖTZLI, F. (1991): Niches of longevity and stress. – In: ESSER, G., OVERDIEK, D. (eds.), Modern ecology: basic and applied aspects. Elsevier, Amsterdam, 97-110.
- KLÖTZLI, F. (1991): Zum Einfluss von Strassenböschungsaussaaten auf die umliegende naturnähere Vegetation am Beispiel des Schweizer Nationalparks. – Lauf. Sem. Beitr. **3**: 114-123 + Tab.
- 1992
- KLÖTZLI, F. (1992): Ökosysteme. (3. neuüberarb. Aufl.). – Fischer, Stuttgart, UTB 1479, 464 pp.
- KLÖTZLI, F. (1992): Alpine Vegetation: stabil und natürlich? 72-83. – In: MÜLLER, J.P. & GILGEN, B. (Eds.), Die Alpen - ein sicherer Lebensraum? Erg. 171. J.V. SANW, Chur 1991. Publ. SANW 5.
- KLÖTZLI, F. (1992): Hochstaudenfluren Chinas im palaearktischen Vergleich. – Proc. Intern. Sympos. on Trop. Mts. Braun-Blanquetia **8**: 30-32 + Tab.
- 1993
- KLÖTZLI, F. (1993): Was bleibt uns Schweizern zu tun in der agrarökologischen Forschung? – Schweiz. Landw. Forsch. **32**: 249-254.
- KLÖTZLI, F. (1993): Ökosysteme. Renaturierung. – In: KUTTLER, E., (Ed.), Lexikon der Ökologie.
- KLÖTZLI, F. (1993): Dornpolster und Kissenpolster - zwei divergierende Adaptationen. – Festschr. Zoller. Diss. Bot. **196**: 155-162.
- KLÖTZLI, F. (1993): Grundsätze ökologischen Handelns. – DVGW - LAWA - Koll. Hamburg. Schriftenreihe Wasser **78**: 9-24.
- 1994
- KLÖTZLI, F. (1994): Vegetation als Spielball naturgegebener "Bauherren" (am Beispiel von *Verbascum* in der "Puna" Hawaii's). – Phytocoenol. **24**: 667-675.
- KLÖTZLI, F. (1994): Synthese. 157-159. – In: GALLANDAT, J.-D. & LANDOLT, E. (eds.), Compte Rendu de la 2ème Excursion Internationale de Phytosociologie en Suisse (Juillet 1991). Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich **119**.
- 1995
- KLÖTZLI, F. (1995): Giving the power of nature an adaptive hand of culture. 37-39. – In: SITTERLIVER, B. et al. (eds.), Culture within Nature - Culture dans la Nature. SAGW and Unesco, Bern.
- KLÖTZLI, F. (1995): Synsystematics for the scientist or for the practitioner? – Ann. Bot. **53**: 143-144.
- KLÖTZLI, F. (1995): Projected and chaotic changes in forest and grassland communities. Preliminary notes and theses. – Ann. Bot. **5**: 137-146.
- KLÖTZLI, F., LUPI, C., MEYER, M. & ZYSSET, S. (1995): Veränderungen in Küstensavannen Tansanias. Ein Vergleich der Zustände 1975, 1979 und 1992. – Verh. Ges. Oekol. **24**: 55-65.
- KLÖTZLI, F. & ZARZYCKI, K. (1995): West and South-East deciduous and deciduous-conifer mixed forests of the lowlands. – In: BOX, E. et al. (eds.), Vegetation Science in Forestry. Handbook of Vegetation **12**: 211-254. Kluwer Acad. Publ., Dordrecht.
- KLÖTZLI, F. & ZIELINSKA, J. (1995): Zur innern und äussern Dynamik eines Feuchtwiesenkomplexes am Beispiel der "Stillen Rüss" im Kt. Aargau. – Schriftenreihe Veg. Kde. **27**: 267-278.
- KLÖTZLI, F. (1995): Ökologische Konflikte im internationalen System und Möglichkeiten ihrer friedlichen Bearbeitung (Thesenpapier). 73-76. – In: CALLIES, J. (Hrsg.), Treiben Umweltprobleme in Gewaltkonflikte? Evang. Akad. Loccum, Loccumer Protokolle 21/94.
- KLÖTZLI, F. (1995): Vormarsch der Immergrünen. Klima und Vegetation an neuen Grenzen. – Der Gartenbau **116** (51/52): 12-15.

1996:

- KLÖTZLI, F. (1996): Grundlagen und ökologische Aspekte der Biotopkartierung. – Symposium “Biotopkartierung im Alpenraum”, 1994. *Sauteria* **8**: 131-144.
- KLÖTZLI, F. (1996): Verbiss. 295-307. – In: BRUNOLD, CH., RÜEGSEGGER, A. & BRÄNDLE, R. (eds.), *Stress bei Pflanzen*. Verlag Haupt, Bern - Stuttgart - Wien.
- KLÖTZLI, F., WALTHER, G.-R., CARRARO, G. & GRUNDMANN, A. (1996): Anlaufender Biomwandel in Insulien. – *Verh. Ges. Oekol.* **26**: 537-550.
- KLÖTZLI, F. & VAN DER MAAREL (eds.) (1996): *Community Ecology and Conservation Biology - Special Features*. – *J. Veg. Sci.* **7**: 5-124.
- KLÖTZLI, F. (1996): Wohin führen uns die Renaturierungen? 226-239. – In: *Mensch und Natur. Festschr. 250 Jahre Natf. Ges. Zürich*.
- PFADENHAUER, J. & KLÖTZLI, F. (1986): Restoration experiments in middle European wet terrestrial ecosystems: an overview. – *Vegetatio* **126**: 101-115.

1997

- GÜSEWELL, S. & KLÖTZLI, F. (1997): Measuring the abundance of *Phragmites communis* Trin. in wet meadows - a methodological investigation. – *Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich* **63**: 11-24.
- KLÖTZLI, F. (1997): Zur Dynamik von Naturschutzgebieten in der Schweiz. – In: ERDMANN, K. H. (ed.), *Internationaler Naturschutz*. Springer, Berlin, 191-225.
- KLÖTZLI, F. (1997): Biodiversity and vegetation belts in tropical and subtropical mountains. 232-234. – In: MESSERLI, B. & IVES, J.D. (eds.), *Mountains of the World. A Global Priority*. Parthenon Publ. Gr., New York, London.
- LEUTHOLD, B., LUSSI, S. & KLÖTZLI, F. (1997): Ufervegetation und Uferbereich nach NHG. Begriffserklärung: naturwissenschaftliche Definition und Erläuterung der Begriffe gestützt auf die Artikel 18 Absatz 1 bis 21 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG). – Hrsg.: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Bern, Dokumentationsdienst. 55 pp.

1998

- BOLLENS, U., GÜSEWELL, S. & KLÖTZLI, F. (1998): Zur relativen Bedeutung von Nährstoffeintrag und Wasserstand für die Biodiversität in Streuwiesen. – *Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich* **64**: 91-101.
- BRÜLISAUER, A. & KLÖTZLI, F. (1998): Notes on the ecological restoration of few meadows, ombrogenous bogs and rivers: definitions, techniques, problems. – *Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich* **64**: 47-61.
- BRÜLISAUER, A. & KLÖTZLI, F. (1998): Habitat factors related to the invasion of reeds (*Phragmites australis*) into wet meadows of the Swiss midlands. – *Z. ökol. Natursch.* **7**: 125-136.
- HASLAM, S., KLÖTZLI, F., SUKOPP, H. & SCZEPANSKY (1998): The Management of wetlands. 405-464. – In: WESTLAKE, D.F., KVET, J., SCZEPANSKY, M., *The Production Ecology of Wetlands. The IBP Synthesis*. Cambridge Univ. Press.
- KLÖTZLI, F. (1998): Alpine research in Europe with specific considerations on Switzerland. – *Gaia* **6**: 302-310.
- KLÖTZLI, F. (1998): Fluctuations, chaos and succession in a living environment. 111-127. – In: BARTHLOTT, W. & WINIGER, M. (eds.), *Biodiversity. A Challenge for Development, Research and Policy*. Springer, Berlin.

1999

- KLÖTZLI, F. (1999): On the birth of raised bogs. 24-28. – In: MALTBY, E. & MACLEAN, L. (eds.), *Peatlands under Pressure: Arctic to Tropical Peatlands*. Sympos. Anchorage, Alaska, June 1998. Royal Holloway Institute for Environmental Research, University of London.
- KLÖTZLI, F. & WALTHER, G.-R. (1999): Recent vegetation shifts in Switzerland. 15-29. – In: KLÖTZLI, F. & WALTHER, G.-R. (eds.), *Conference on Recent Shifts in Vegetation Boundaries of Deciduous Forests, especially due to General Global Warming*. Proceedings of the Centro Stefano Franscini, Ascona. Birkhäuser, Basel.
- KLÖTZLI, F., BLÖSCH, U., BOSSHARD, A., BURNAND, J., KUHN, N., MARTI, K., SCHUBIGER, C. & WALTHER, G.-R. (1999): Manifest: Welche Forschung braucht der Naturschutz heute? – *Vjschr. Natf. Ges. Zürich* **144**: 89-100.
- WALTHER, G.-R., KLÖTZLI, F. & GASSMANN, F. (1999): On the application of chaos theory to analyse fluctuations in wet meadows: Preliminary results. – *Ann. Bot.* **57**: 31-40.
- CARRARO, G., KLÖTZLI, F., WALTHER, G.-R., GIANONI, P. & MOSSI, R. (1999): Observed changes in vegetation in relation to climate warming. Final Report NRP.31: 87 pp. & annex. vdf Hochschulverlag ETH Zürich.

2000

- GÜSEWELL, S. & KLÖTZLI, F. (2000): Assessment of aquatic and terrestrial reed (*Phragmites australis*) stands. – *Wetlands. Ecol. Mgmt.* **8**: 367-373.
- KLÖTZLI, F. (2000): Rückgang und Gesundung - eine kurze Retrospektive der Schilfentwicklung im perialpinen Raum. 5-12. – In: WEIHMÜLLER, M. + M., TREIBER, P. (eds.), Vergleichende Bewertung der Ufer- und Flachwasserzonen und von Eingriffen am Bodensee. Internat. Status-Seminar 111/2000, Langenargen.
- KLÖTZLI, F. & WALTHER, G.-R. (2000): The behaviour and dynamics of some herbaceous plants of Swiss deciduous forests. – *Fragm. Flor. Geobot.* **45**, 111-121.
- KLÖTZLI, F. (2000): On the responsibility and liberty of the field ecologist. – *Proc. IAVS Sympos.*, 370-373.
- KLÖTZLI, F. (2000): Savannen - in globaler Betrachtung. – *Ber. Reinh.-Tüxen-Ges.* **12**: 31-63.

2001

- BOLLENS, U., GÜSEWELL, S. & KLÖTZLI, F. (2001): Vegetation changes in two Swiss fens affected by eutrophication and desiccation. – *Bot. Helv.* **111**: 121-137.
- GALLANDAT, J.-D., HAINARD, P., HEGG, O. & KLÖTZLI, F. (2001): Vegetationskunde in der Schweiz. Zur Erforschung der Schweizer Vegetation. – *Vj.schr. Natf. Ges. Zürich* **146**: 3-5.
- KLÖTZLI, F. (2001): Zur Biotopkartierung der Bergregionen - eine vegetationskundliche Betrachtung. – *Sauteria* **11**: 9-25.
- KLÖTZLI, F. (2001): Biomonitoring - Tasks and Limits. 5-16. – In: BURGA, C. & KRATOCHWIL, A. (eds.), Biomonitoring: General and Applied Aspects on Regional and Global Scales. Kluwer, Dordrecht, Boston, London.
- KLÖTZLI, F. & GROOTJANS, A.P. (2001): Restoration of natural and seminatural systems in Central Europe: Progress and predictability of developments. – *Restor. Ecol.* **9**: 209-219.

2002

- BLOESCH, U., BOSSHARD, A., SCHACHENMANN, P., RABETALIA, M. & KLÖTZLI, F. (2002): Biodiversity of the subalpine forest-grassland ecotone of the Andringitra Massif, Madagascar. pp. 165-175. – In: KÖRNER, CH. & SPEHN, E.M. (eds.), Mountain Biodiversity. A Global Assessment. Parthenon Publ. Grp., CRC, Boca Raton, London, 336 pp.
- BOSSHARD, A. & KLÖTZLI, F. (2002): Restoration Ecology. Development and Perspectives of Landscape Ecology. 415-424. – In: BASTIAN, O. & STEINHARDT, U. (eds.), Development and Perspectives of Landscape Ecology. Kluwer, Dordrecht, Boston, London.
- GASSMANN, F., KLÖTZLI, F. & WALTHER, G.-R. (2002): Simulation of observed types of dynamics of plants and plant communities. – *J. Veg. Sci.* **11**: 397-408.

2003

- GÜSEWELL, S., BOLLENS, U., RYSER, P. & KLÖTZLI, F. (2003): Contrasting effects of nitrogen, phosphorous and water regime on first- and second-year growth of 16 wetland plant species. – *Funct. Ecol.* **17**: 754-765.
- VITTOZ, P., GUIGAN, A., REBETEZ, M., BUTTLER, A. & KLÖTZLI, F. (2003): Vegetations-Dauerbeobachtungsflächen als Zeiger für Umweltveränderungen. Das Projekt Permanent Plots CH bittet um Mithilfe. – *Vj.schr. Natf. Ges. Zürich* **148**: 97-99.
- KLÖTZLI, F. (2003): Zur Einnistung von exotischen Wärmezeigern in Südtessiner (insubrischen) Wäldern. Einige Thesen zur "Laurophyllierung". – *Bull. Soc. Frib. Sc. Nat.* **92**: 47-60.
- KLÖTZLI, F. & WALTHER, G.-R. (2003): Some notes on the broad-leaved evergreen forests on the Azores. – *Ann. Bot. (Italia) N.S.* **3**: 123-149.

2004

- BURGA, C., KLÖTZLI, F. & GRABHERR, G. (2004): Gebirge der Erde. – Ulmer Stuttgart, 505 pp.
- KLÖTZLI, F. (2004): Zur Dynamik der Feuchtgebiete in der Nordheide - Beobachtungen zu vegetationskundlichen Dauerbeobachtungsflächen im Wassergewinnungsgebiet Nordheide. – *Fachl. Ber. HWW 2004/2*, 28-56.

2005

- GASSMANN, F., KLÖTZLI, F. & WALTHER, G.-R. (2005): Vegetation change shows generic features of non-linear dynamics. – *J. Veg. Sci.* **16**: 703-712.
- KLÖTZLI, F. (2005): Verbindende Elemente in der Vegetation: Konvergenz - Koevolution - Synevolution. – *Vj.schr. Natf. Ges. Zürich* **150**: 33-45.
- BLOESCH, U. & KLÖTZLI, F. (2005): Zur Waldfähigkeit der Saadani-Küstensavannen in Tansania. – *Ber. d. Reinh.-Tüxen-Ges.* **17**: 55-69.

Prof. Dr. Conradin A. Burga, Geographisches Institut der Universität Zürich-Irchel,
Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich, Schweiz
e-Mail: cburga@geo.unizh.ch